

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortl. Redakteur  
Karl H o n a y .

288

Wien, Dienstag, den 6. November 1923.

-----  
Starker Strassenbahnverkehr zu Allerheiligen. Das prächtige Herbstwetter brachte allen Friedhöfen, besonders aber dem Zentralfriedhof einen überaus starken Besuch. Die Direktion der Strassenbahnen hat außer der Linie 71 noch weitere fünfzehn Linien aus den verschiedenen Bezirken zu dem Zentralfriedhof geführt. Im Betrieb waren zusammen am 1. November 2754 Strassenbahnwagen, von denen 745 zum Zentralfriedhof führten. Im Fahrdienste standen 2270 Fahrer und 5100 Schaffner, zusammen also 7370 Bedienstete, von denen 1520 allein auf den Verkehr zum Zentralfriedhof entfielen. Zum Zentralfriedhof und zurück wurden an diesem Tage 1534 Züge mit 3612 Wagen geleitet und rund 360.000 Menschen befördert. Am stärksten war der Verkehr in der Zeit von 3/4 5 Uhr bis  $\frac{1}{2}$  6 Uhr nachmittags. Während dieser Zeit musste der vom Zentralfriedhof in die Stadt strömende Verkehr bewältigt werden. In dieser einen Stunde wurden nicht weniger als 170 Züge mit 406 Wagen von den verschiedenen Einsteigstellen beim Zentralfriedhof abgefertigt. Mit diesen 406 Wagen wurden in dieser einen Stunde rund 30.000 Fahrgäste zur Stadt rückbefördert. Die Gesamtfrequenz der Strassenbahn am 1. November dürfte rund 1,700.000 Fahrgäste betragen haben. Dank der außerordentlichen Ruhe und Selbstdisziplin der Fahrgäste, die sich auch im stärksten Gedränge vollständig ruhig und besonnen verhielten, konnte dieser riesige Verkehr ohne jeden Unfall abgewickelt werden. Selbstverständlich hat der Allerheiligenverkehr an das Personal der städtischen Strassenbahnen ganz außergewöhnliche Anforderungen gestellt und ist nicht in letzter Linie der mustergiltigen Dienstleistung des Personals es zu verdanken, daß der Verkehr sich ohne Zwischenfälle abwickeln konnte. Schließlich stellte dieser umfangreiche Verkehr an die technischen Einrichtungen der Strassenbahn und auch der Elektrizitätswerke große Anforderungen, die zu bewältigen vor allem deswegen möglich war, weil in der letzten Zeit diese Einrichtungen bedeutend ausgebaut worden sind.

-----  
Jubilare der Ehe. In der vergangenen Woche überbrachte Stadtrat Speiser in Vertretung des Bürgermeisters folgenden goldenen Hochzeitspaaren die Ehrengaben der Gemeinde Wien: Herrmann und Lotti Blau, Josef und Anna Eichinger, Franz und Marie Heyhal, Franz und Julie Illek, Josef und Katharina Pollak, Valentin und Katharina Nowak, Ferdinand und Amalie Süber, Ernst und Emilie Sztriberny.

-----  
Keine Sprechstunde bei dem städtischen Wohlfahrtsreferenten. Am Donnerstag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde bei dem amtsführenden Stadtrat für Wohlfahrtsangelegenheiten Professor Dr. Tandler.

-----